



Geschäftsstelle (1.3.13)

Protokoll zur 31. Sitzung des Vorstands

Termin / Ort:	Donnerstag, 28. Februar 2013; 13:40 – 16:40 Uhr Hochschule Magdeburg-Stendal Senatssaal Haus 2, R 1.14 Breitscheidstraße 2 39114 Magdeburg
Teilnehmer:	
Vorstand	Prof. Dr. Udo Sträter Prof. Dr. Birgitta Wolff Prof. Dr. Henning Scheich Prof. Dr. Jens Strackeljan Prof. Dr. Armin Willingmann
MW	Hans-Joachim Hennings (AL 2) Thomas Neumann (AL 5)
Geschäftsstelle	Dr. Gerhard Wünscher Prof. Dr. Peer Pasternack Dr. Marco Arndt

Der Vorstandsvorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt. Materialien zu den TOP waren vor der Sitzung übermittelt worden (als Tischvorlage wurde die aktualisierte ANLAGE C1.1 zur Verfügung gestellt). Alle Unterlagen sind zudem auf der internen Downloadplattform des Vorstandes (siehe unten) einsehbar und deren Bezüge im Protokoll vermerkt.

Ergebnisse / Festlegungen

1 Protokollkontrolle

Hinsichtlich des Protokolls zur 30. Vorstandssitzung vom 18.12.12 [ANLAGE 1] bat Herr Pasternack um Anpassung des Punktes 7 zum TOP A.1 (Seite 3) bezüglich seiner Bestellung zum Geschäftsführer. Eine entsprechende Zuarbeit erfolgt durch Herrn Willingmann. In diesem Zusammenhang wurde durch den Vorstand die Bezeichnung der künftigen Funktion von Herrn Pasternack als „Wissenschaftlicher Leiter“ festgelegt.

Frau Wolff mahnte die Aufnahme des Beschlusses zur Standortänderung der Geschäftsstelle nach Magdeburg (TOP A1) sowie die Ergänzung Ihrer Aussagen zur geplanten Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen (TOP A.2) an.

Die Änderungen und Ergänzungen wurden allgemein akzeptiert. Das Protokoll ist anzupassen und den Mitgliedern des Vorstands im Umlaufverfahren vorzulegen.

A. WZW-Intern

A.1 WZW und Hochschulstrukturplanung / Zielvereinbarungen

Der GF erläutert eingangs die Situation, die dadurch bestimmt sei, dass das WZW mit WR-Prozess und den Zielvereinbarungen eigentlich in zwei anstehenden Aufgaben involviert ist [ANLAGE A1.1]. Im Vorstand müsse nunmehr eine Konkretisierung vorgenommen werden. Wobei die Frage zu klären sei, welche von den hochschulpolitisch wichtigen Themen (ZV) unabhängig von den Strukturfragen geklärt werden könnten.

Frau Wolff berichtete in diesem Kontext von einer außerordentlichen Kabinettsitzung, in der Herr Prof. Dr. Manfred Prenzel (Wissenschaftsrat) die ersten Ergebnisse der Evaluation der Wissenschaftslandschaft Sachsen-Anhalts und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutert habe.

Damit ist, so die Ministerin, die Strukturdiskussion eröffnet und wird mehrere Stufen umfassen. Zunächst seien unter Mitarbeit der HS Grundvorstellungen (Leitbild) einer Entwicklung bis 2025 zu erarbeiten, um darauf aufbauend Umsetzmaßnahmen zu erörtern und – in einem weiteren Schritt – die Finanzierungsfrage zu klären. Durch die sogenannten Eckwerte entfallen auf den Wissenschaftsbereich Einsparungen im Umfang von ca. 50 Mio. €.

Das Ministerium für Finanzen (MF) sei im Übrigen der Meinung, dass Planung und Finanzierung künftig mehr von den Absolventen-, denn von den Studierendenzahlen auszugehen hätten. Nach diesen Vorstellungen würden die Absolventenzahlen vorgegeben. Den Hochschulen stünde es frei, eine größere Anzahl an Studienanfängern aufzunehmen, um diesen Vorgaben zu entsprechen. Es sei vorgesehen, eine Arbeitsgruppe (Ministerien, Hochschulen, Moderator / Change Manager) einzusetzen.

Die anstehende Rahmenvereinbarung zu den Zielvereinbarungen, die auch die Strukturierungsziele abzubilden hätte, würde vom MW in die Verhandlung eingebracht. Das WZW moderiert die Erstellung der individuellen Zielvereinbarungen der Hochschulen vor dem Hintergrund des oben erläuterten Verfahrens. Zu dieser Vorgehensweise herrschte im Vorstand Einvernehmen.

A.2 WZW-Aktivitäten 2013

- a) Herr Wünscher führte aus, dass die WZW-Aktivitäten [ANLAGE A2.1] sehr stark von den TOP A.1 Anforderungen bestimmt seien und die relativ knappen, frei verfügbaren Mittel dafür zu reservieren seien. Es gälte mit Unterstützung von HoF, daran orientiert Expertise zu mobilisieren. Als Beispiel für solche Möglichkeiten wird auf den vorab zur Kenntnis gegebenen HoF-Bericht „Studieren mit und ohne Abschluss. Studienerfolg und Studienabbruch in Sachsen-Anhalt“ verwiesen. Auf solcher Vorarbeit aufbauend können Situationsanalysen erarbeitet und in den anstehenden Diskussionsprozess eingespeist werden. Dieser Tendenz folgend müsse noch mehr geschehen.
- b) Herr Pasternack erläuterte in diesem Zusammenhang den Gesamtansatz [ANLAGE A2.2] der Zusammenarbeit zwischen HoF und WZW auf der Basis des Kooperationsvertrages. Es bestand einheitlich die Wahrnehmung, dass sich die Kooperation zwischen HoF und WZW gut entwickelt habe. Dies führt, darüber wird informiert, zu personellen Verflechtungen im Weberhaus. Die Ministerin kündigte an, dass – auch um diese Tendenz der Zusammenarbeit mit dem WZW zugunsten der Bearbeitung konkreter landesspezifischer Themen zu stärken – Landesmittel an HoF zukünftig mit einer Zielvereinbarung verknüpft werden.

Der Vorstand regte an, den Kooperationsvertrag mit HoF an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

- c) Die Fortführung der am WZW etablierten Kooperations-Plattformen (Demographie, Nachwuchswissenschaftler, Qualität in der Lehre) wurde vor dem Hintergrund des von der Satzung vorgegebenen Aufgabenzuschnitts beraten:
- Es wurde festgelegt, dass die Plattform „NachwuchswissenschaftlerInnen für Sachsen-Anhalt“ nicht weiter durch das WZW zu organisieren ist. Es haben sich an den Universitäten lokale Strukturen etabliert, die gestatten, die Aufgabe einer Aktivierung eines entsprechenden Netzwerkes als erfüllt zu betrachten.
 - Herr Pasternack erläuterte die Funktion und Aufgabe der Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“. Herr Wünscher ergänzte, dass die Plattform vor allem für die Geistes- und Sozialwissenschaft eine gute Möglichkeit darstellt, ihren Nutzen für das Land zu begründen, und deshalb (siehe auch TOP A.1) von den Rektoraten unterstützt werden sollte. In der Diskussion wurde deutlich, dass eine Zukunft der Plattform vor allem davon abhängt, ob sie sich von einem angebots- zu einem nachfrageorientierten Handeln entwickeln und inwieweit sich das Angebot in die Gesamtheit aller Aktivitäten zur Gestaltung des demographischen Wandels einordnen könne. Die Expertenplattform und deren Lenkungsgruppe müssen vor dem Hintergrund der auslaufenden Projektfinanzierung und dieser Aktivitäten im Land (z.B. der Ministerien für Landesentwicklung und Verkehr sowie für Landwirtschaft und Umwelt) ihren Nutzen deutlicher machen. Es böte sich an - so die Ministerin - eine geplante Initiative des Landes zur Erhöhung der Geburtenzahlen mittels finanzieller Anreize durch Beratung zu begleiten und den Landespolitikern den Nutzen solcher wissenschaftlichen Beratung zu demonstrieren. Die Plattform solle Experten für ein von MW organisiertes Beratungsgespräch (mit Frau Katrin Budde und Herrn André Schröder) benennen. In dessen Auswertung solle die Thematik erneut aufgegriffen werden.
 - Die Fortführung der Transferstelle Qualitätspakt Lehre (BMBF-Förderung) bleibt gesichert. Für den Fall, dass der vollständige Umzug der Geschäftsstelle nach Magdeburg vollzogen wird, sichert Herr Sträter seine Unterstützung bei der Unterbringung der Transferstelle in der Leucorea zu, um den fachlichen Zusammenhang zur Hochschulforschung zu erhalten.
- d) Die Etablierung eines neuen wissenschaftlichen Beirates wurde diskutiert. Der Vorstand war sich einig, dass zum jetzigen Zeitpunkt kein Beirat eingerichtet werden sollte. Notwendiger Beratungsbedarf könne zunächst durch den in Gründung befindlichen Beirat für Innovation und Technologietransfer übernommen werden, in dem Hochschulen und Wissenschaft prominent (1/3 der Mitglieder) vertreten sein werden. Darüber hinaus gehender Beratungsbedarf könne durch externe Experten abgedeckt werden. Das Thema sollte auf der Vorstandssitzung nach der Sommerpause erneut behandelt und abschließend entschieden werden.

A.3 RIS3-Prozess

Der GF berichtete über den ausführlichen Beitrag der Hochschulen / WZW zum Entwurf der *Grundlagen einer Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014 – 2020* (siehe interne Downloadplattform RIS3: Benutzername: ris3; Passwort: ristrategie; bzw. Zugang des Vorstandes – s.u.) und über seine Gespräche mit den verantwortlichen Verfassern Herrn Dr. Bernhard Hausberg und Herrn Prof. Carsten Becker [ANLAGE A3.1] [ANLAGE A3.2].

In der Diskussion wurde deutlich, dass der Dialog fortgesetzt und das WZW weiterhin eine Moderationsrolle übernehmen sollte, um vor allem die Positionen der Hochschulen zur verdeutlichen und ggf. durchzusetzen. Der Geschäftsführer wird mit der Wahr-

nehmung dieser Aufgabe und Fortsetzung seiner Arbeit betraut und erhält für die Absprachen mit den Gutachtern das Mandat.

B. Forschungsförderung

B.1 Förderung der Forschung in Schwerpunkten

Herr Sträter führte aus, dass in den zurückliegenden Jahren eine der größeren WZW-Aufgaben in der Organisation der Qualitätssicherungsprozesse der Schwerpunkte des Landes lag. Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der Förderung ist über die Aufgaben des WZW in diesem Prozess zu befinden. Zudem wurde ausführlich die Fortführung der Förderung der Forschung in Schwerpunkten diskutiert. Angesichts der sich abzeichnenden Finanzierungszwänge [ANLAGE B1.1] gab es keine übereinstimmenden Vorstellungen, wie künftig zu verfahren sei. Unbestritten blieb aber die Einlassung des GF, dass die so organisierte Forschung weiterhin, schon allein wegen der Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die hier ihr Rückgrat fände, im Fokus wissenschaftsstrategischer Dispositionen bleiben müsse.

C. Sonstiges

Unter Berücksichtigung der Vorlage [aktualisierte ANLAGE C1.1 / Tischvorlage] wurde der Einspruch von Prof. Orzessek gegen den Wirtschaftsplan 2013 diskutiert. Der Vorstand beauftragt den Geschäftsführer, eine Klärung herbeizuführen.

Die Abstimmung der Termine zur Mitgliederversammlung und nächsten Vorstandssitzung erfolgt durch die Geschäftsstelle. Der Vorstand stimmt dem Vorschlag des Geschäftsführers zu, Herrn Prof. Dr. Stefan Kuhlmann (University of Twente) als Redner für die Folgeveranstaltung der Mitgliederversammlung zu einem Thema Forschung und Innovation zu gewinnen.

G. Wünscher

Dr. Gerhard Wünscher

[Login für Vorstand: Benutzername: *vorstand* Passwort: *pikudo55*]